

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 187.

Neuenbürg, Sonntag den 27. November

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Accord

über das Kleinschlagen von 65 Kbm. Kalksteinen auf den Sägerweg am

Dienstag den 29. d. M.

morgens 8 Uhr

auf dem Rathaus hier.

Den 25. November 1887.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Biefselsberg.

Christbäume-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. d. Mts.

morgens 9 Uhr

bringt die Gemeinde eine Partie Christbäume zur Selbstgewinnung zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 25. November 1887.

Schultheißenamt.
Stephan.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert mit Borgfrist am

Donnerstag den 1. Dezember

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Langensteinbach aus Domänenwalddistrikt Steinig:

30 Forlenstämme I. Kl., 44 II., 12 III. und IV. Kl., 103 starke und 91 schwächere Forlenklöße, 3 Eichen, 69 Ster forlene Scheiter, 28 Ster gemischte Prügel, 750 gemischte, 6400 forlene Wellen und etwas Schlagraum; ferner am

Freitag den 2. Dezember

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Wilferdingen aus Domänenwald „Buchwald“, Abteilung Wachholderbusch:

9 Forlenstämme I. Kl., 48 II. Kl., 68 III. und IV. Kl., 45 starke und 80 schwächere Forlenklöße, 64 Ster Forlen-scheiter, 18 Ster Forlenprügel, 2200 forlene Wellen und etwas Schlagraum.

Die Domänenwaldhüter Welte in Langensteinbach und Nonnenmacher in Untermutschelbach zeigen das Holz auf Verlangen vor und besorgen Auszüge aus den Listen.

Privatnachrichten.

Lampenschirme

in hübscher Auswahl empfiehlt

Jak. Mech.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9³/₄ Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Lächer übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.

F. Bez, Liebenzell.

Ausverkauf.

Um mit meinem Lager zu räumen, verkaufe ich eine größere Partie **Burkin**. Zu einem Anzug von 12 M an. **Raumgarn**, hochfein, den Anzug zu 25 M **Poden** zu dicken, warmen Toppen (Wetterkittel) von M 4.80 an pr. Mtr. **Schwarze Lächer** zu Hochzeitsanzügen u. u. Alles unter dem Ankaufspreis.

Fr. Schulmeister in Wildbad,

69 König-Karlstr. 69.

Die Leinenspinnerei und Weberei Schreckheim,

Station Dillingen a. D. (Bayern)

verarbeitet **Flachs, Hanf und Abweg** zu Garn und Geweben.

Die Weblöhne sind billigst gestellt. Die Ablieferung der Garne erfolgt innerhalb 4—6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. pr. Meter Schneller.

Sendung franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.

Die Agenten:

Hrn. Fiess, Neuenbürg.

Herrd. Friess, Heimsheim.

Hrn. Hermann, Gräfenhausen.

Hrn. Locher, Calmbach.

Herrn Belfmann, Loffenau.

Herrn Gengenbach, Liebenzell.

Neuenbürg

Kinderspielwaren

in großer Auswahl und vielen Neuheiten empfiehlt billigst

A. Weik, Drechsler.

Neuenbürg.



Christian Höhn, Uhrmacher

wohnt von heute ab im

Hause des Herrn Karl Hegelmaier gegenüber dem Hotel zur Post.

Veteranen-Verein Gräfenhausen.

Den verehrlichen Mitgliedern der Veteranen- und Militärvereine von Arnbach, Birkenfeld, Feldrennach, Ottenhausen, Elmendingen, welche unserem Kameraden

Christian Künzler,

Amts- u. Polizeidiener

hier, das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte gegeben haben, dankt auf diesem Wege verbindlichst

Im Namen des Vereins

Der Vorstand Christian Becht.

Gräfenhausen, 24. Nov. 1887.

Für meine Polter suche ich zwei tüchtige im Langholzpoltern erfahrene

fleißige Leute

bei hohem Lohn (M 2.50 bis M 3) zu dauernder Arbeit; ebenso einen tüchtigen, im Langholzfuhrwerk bewanderten nur soliden Knecht.

Robert Bürkle,

Sägewerk Pforzheim, Wärmthal.

Photographisches Artist. Atelier C. Vertein,

Gernsbach — Loffenauerstraße

empfiehlt sich zur Anfertigung von Weihnachtsgeschenken angelegentlichst.

Spezialität: Kinderbilder in Aquarellfarben.

Vergrößerungen nach eingesandten Bildern Verstorbener u. in künstlerischer Ausführung.

Feldrennach.

Woll- u. Spielwaren

in großer Masse und billig in der Handlung von

Kath. Dengler Wtw.

Am Neuenbürger Markt Stand vor der Boner'schen Mehlhandlung.

Neuenbürg.

Denaturierten Spirit

von 90—94 % empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter à 50 S pr. Ltr.

J. Schmidt,
Essigfabrikant.

Wildbad (K. Badhotel), im November 1887.

Hiedurch erlaube ich mir, einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum meine von Herrn Gustav Hase käuflich erworbene

Buchhandlung

nebst

Leihbibliothek und Journallesekreis

verbunden mit meiner seitherigen

Papier- und Kunsthandlung

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und koulante Bedienung allen an mich gestellten Wünschen zu entsprechen und werde ich weder Opfer noch Mühe scheuen, das meinem neuen Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.

Bei der bevorstehenden Weihnachtszeit erlaube ich mir, ganz besonders auf mein großes Lager von Geschenkliteratur, Bilderbücher und Jugendschriften hinzuweisen und werde ich in nächster Zeit eine größere Ausstellung in meinem Geschäftslokal veranstalten, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.

Mit Hochachtung

Max Ringe, Buchhandlung,
vormals Gustav Hase.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT



Directe Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach Newyork

Jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach Newyork

Jeden Dienstag,

von Stettin nach Newyork

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 3 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilen

W. G. Blaid a. Markt, F. Vizer in

Neuenbürg,

W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb,

G. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Indem ich mein Geschäft wieder allein habe, so mache ich meine werten Kunden aufmerksam, an meinen früheren Knecht Ludwig Landauer keine Zahlung mehr zu leisten, bei sonstiger Gefahr doppelter Bezahlung.

Max Löwengart,
Handelsmann
aus Rexingen b. Horb.

Herrenalb.

1200 Mark

liegen zum Ausleihen gegen gesetzl. Sicherheit zu 4 1/2 % bei der Stiftungspflege parat.

Stiftungspfleger Kübler.

Neuenbürg.

Zitronat, Orangeat, neue Feigen und Mandeln

frisch angekommen bei

G. Heber.

Neuenbürg.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen vom Lande, welches melken kann, findet auf Weihnachten eine Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion d. Blattes.



Visitenkarten

werden in moderner Ausführung rasch angefertigt und versandt

durch die Buchdruckerei von
Jak. Mech.



Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einwendet, erhält franco per Post einen Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln, zc. zc. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes und Willigeres für Lesefreunde.

Vordruckt u. Schmid in Kaufbeuren.

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende

fertigt an die Buchdruckerei von J. Mech.

Heller'sche Spielwerke.

Musik erhöht jede Freude, mildert jedes Leid. Was des Menschen Herz bewegt, spricht sich in Tönen aus; eine Trösterin ist sie uns, eine Erweckerin der schönsten Erinnerungen! Doch nicht jeder, der Sinn und Herz dafür hat, kann sie üben, sich und Anderen zum Genuß. Da hat nun der so unermüdet und segensreich thätige, menschliche Erfindungsgeist auch auf diesem Gebiete dafür gesorgt, daß selbst dem Unkundigen vollkommene Gelegenheit geboten wird, sich an den Schöpfungen unserer Tonmeister zu erfreuen.

Mit der Erzeugung der **Heller'schen Spielwerke** ist das Mittel gefunden worden, die Musik in die ganze Welt, bis in die entlegensten Teile zu tragen, auf daß sie dort mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen steigert, dem Unglücklichen Trost und Linderung bringt. Diese Spielwerke werden von der genannten Firma in einer Manigfaltigkeit fabriziert, die alle Vorstellung übertrifft. Sie bilden die schönste Zierde einer jeden, selbst der luxuriösesten ausgestatteten Wohnung. In Hotels, Restaurationen, und Konditoreien ersehen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als ein starkes Anziehungsmittel für das Publikum. Für denjenigen, welchen sein Beruf an einem entlegenen Orte festhält, sind sie eine unerschöpfliche Quelle des Genusses, für solche, welche in fremdem Lande wohnen, sind die Melodien, welche diese Spielwerke überall hin mit sich tragen, herzbewegende Grüße aus der Heimat.

Die Repertoires auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnisse zusammengestellt und die neuesten und beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und des Choralgesanges sind dabei berücksichtigt. In diesen Vorzügen ist wohl die Ursache begründet, daß der Fabrikant dieser tönenden Lustbringer und Sorgenverwechler der Lieferant fast aller europäischen Höfe, daß seine Erzeugnisse auf allen bedeutenden Ausstellungen durch Verleihung von **ersten Preisen** ausgezeichnet wurden, und daß er alljährlich Hunderte von Anerkennungsdiplomen erhält. Die Heller'schen Spielwerke erscheinen als ein Gegenstand, der eines der edelsten Bedürfnisse der Menschen befriedigt und sind daher auch das **passendste Geschenk bei allen Gelegenheiten**, namentlich aber zu **Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen. Bei der großen Anzahl von Melodien, welche diese Spielwerke in sich bergen und bei deren geschmackvoller Ausstattung, sind sie sowohl als Geschenke im Familienkreise, des Bräutigams an die Braut u. s. w. zu empfehlen, als auch dann, wenn Gesellschaften verdienten Männern durch Uebergabe eines Ehrengeschenktes ihre Liebe und Wertschätzung bezeugen wollen; jedem **Seelsorger**, jedem **Lehrer** und jedem Kranken wird eine solche Gabe ein Gegenstand nachhaltiger Freude sein. Vertrauenswürdigen Personen werden auch **Felzschaltungen** zugestanden und es ist besonders hervorzuheben, daß sich selbst bei den kleinsten Aufträgen direkter Bezug empfiehlt, da Niederlagen der Fabrik nur in Nizza und Interlaken bestehen.

Illustrierte Preislisten werden jedermann auf Verlangen gratis und franco zugelegt und ist die Fabrik in Folge des Sinkens der Rohmaterialpreise in der Lage, bei jedem Auftrage auf die in den Preislisten verzeichneten Ansätze 20% Rabatt zu bewilligen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 24. Nov. Der Reichstag wurde heute im Weißen Saale des königlichen Schlosses durch Staatsminister v. Bötticher mit einer Thronrede eröffnet. Sie beginnt:

„Die Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichstages fällt in eine ernste Zeit. Das schwere Leiden, von welchem Se. M. u. K. Hoheit der Kronprinz heimgefuht ist, erfüllt nicht nur seine Majestät den Kaiser, sondern auch Allerhöchsterseiben hohe Verbündete und das ganze deutsche Volk mit banger Sorge. Was menschliche Wissenschaft und Kunst, was eine sorgsame Pflege zu thun vermögen, um die drohende Gefahr zu bekämpfen, wird nicht versäumt werden. Unsere Blicke und Gebete aber richten sich zu Gott, nach dessen Rathschluß die Geschiede der Völker wie des einzelnen Menschenlebens sich erfüllen. Festes Gottvertrauen und treue Pflichterfüllung sind zu jeder und besonders in schwerer Zeit die bewährten Stützen unseres Volkes gewesen. Sie werden uns auch heute befähigen, die Aufgaben, welche den geehrten Körpern des Reichs bevorstehen, gerecht zu werden.“

Der Schluß der kaiserlichen Worte lautet:

„Die auswärtige Politik Seiner Majestät des Kaisers ist mit Erfolg bemüht, den Frieden Europas, dessen Erhaltung ihre Aufgabe ist, durch die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten, durch Verträge und Bündnisse zu befestigen, welche den Zweck haben, den Kriegsgefahren vorzubeugen und gerechten Angriffen gemeinsam entgegenzutreten. Das deutsche Reich hat keine aggressiven Tendenzen, keine Bedürfnisse, die durch siegreiche Kriege befriedigt werden könnten. Eine unchristliche Neigung zu Ueberfällen benachbarter Völker ist dem deutschen Charakter fremd. Die Verfassung sowohl wie die Heereseinrichtungen des Reiches sind nicht darauf berechnet, den Frieden unserer Nachbarn durch willkürliche Angriffe zu stören. Aber in der Abwehr solcher und in der Verteidigung unserer Unabhängigkeit sind wir stark und wollen mit Gottes Hilfe so stark werden, daß wir jeder Gefahr ruhig entgegensehen können.“

Dieser Passus der Thronrede wurde mit lautem, stets wachsendem Zuruf und solchen beifälligen Kundgebungen angenommen, wie sie selten im Weißen Saale gehört worden sind.

Nach der Feierlichkeit im Weißen Saale eröffnete v. Wedell-Piesdorf die erste Geschäftsitzung des Reichstages mit folgender Ansprache: Es sei mir gestattet, bevor wir in unsere Geschäfte eintreten, einige Worte an Sie zu richten. Seine Kaiserliche Hoheit, unser geliebter Kronprinz (die Mitglieder erheben sich), dem Deutschland so großen Dank schuldet, auf den unsere Hoffnung für die Zukunft gesetzt ist, weil, heimgefuht von schwerem Leiden, in der Ferne. Der Schmerz wegen des traurigen Geschiedes unseres Kronprinzen, die bange Sorge um sein Leben erfüllen ganz Deutschland und drängen jeden andern Gedanken in den

Hintergrund. Ich meine deshalb, es ist uns ein Bedürfnis, vor allen anderen Dingen unserem tiefen Kummer über das Leben unseres geliebten Kronprinzen sowohl Seiner Majestät dem Kaiser gegenüber wie Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit selbst auszudrücken und auszusprechen, wie wir unser Vertrauen allein auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit setzen. Meine Herren, ich bitte Sie deshalb, das Präsidium zu beauftragen, diesen Gefühlen Ausdruck zu geben. Das Haus stimmt zu und es wird folgende Depesche abgesandt: An Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen in San Remo! Der Reichstag gedenkt in tiefster Ehrerbietung und herzlichster Liebe Ew. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit. Möge Gott das teure Leben unseres geliebten Kronprinzen beschirmen und zum Heile des Vaterlands erhalten. Im Auftrage des deutschen Reichstages: v. Wedell-Piesdorf.

In schwerer Zeit ist diesmal der deutsche Reichstag zusammengetreten. Nicht als ob äußere Feinde des Reiches Frieden und Wohlfahrt bedrohten, nein, denn wenngleich die Weltlage noch immer eine unsichere ist, so kann man doch mit einer gewissen Bestimmtheit behaupten, daß der Weltfrieden nicht mehr direkt gefährdet erscheint und vielleicht, daß man auch den soeben stattgefundenen Zarenbesuch in Berlin mit unter die Friedenszeichen einreihen kann. Es ist vielmehr etwas anderes, unter dessen ernstem Eindrucke das Reichsparlament seine diesmaligen Beratungen aufnimmt, die dunkle Wolke, welche über unserm erhabenen Kaiserthron schwebt, wirft ihren Schatten auch in die parlamentarischen Verhandlungen hinein und bei den betrübenden Nachrichten über den Zustand des deutschen Thronfolgers muß es leider als nicht unmöglich bezeichnet werden, daß der Reichstag sich in irgend einer Weise mit dieser traurigen Angelegenheit zu befassen haben wird. Jedenfalls darf man aber erwarten, daß die Vertreter der Nation auch in diesen trüben Tagen treu zu Kaiser und Reich stehen und unter allen Umständen ihre Pflicht voll und ganz erfüllen werden.

In dem Leiden unseres Kronprinzen ist wieder ein kleiner Umschwung zur Besserung eingetreten, wie er aus dem jüngsten offiziellen Bulletin, welches vom 19. d. M. datiert, erhellt. Nimmt man hinzu, daß das Allgemeinbefinden des hohen Kranken fortdauernd ein recht befriedigendes und daß namentlich sein Schlaf ein bei einer solchen Krankheit geradezu erstaunlich guter ist, so darf das deutsche Volk wohl wieder etwas zuversichtlicher den weiteren Nachrichten aus San Remo entgegen sehen, obwohl freilich bei der eigenartigen Natur des Leidens des Kronprinzen leider auch ein abermaliger Rückfall nicht ausgeschlossen erscheint.

Die Enthüllungen der „Kölnischen Zeitung“ haben eine außerordentliche Bewegung in politischen Kreisen hervorgerufen. Auf der Suche nach der entlarvten „europäischen Kriegspartei“ kommen den Blättern weitere Betrachtungen des rheinischen Blattes zu Hilfe.

ner

maier

1887. wärtigen

irkel

koulante werde ich entgegen-

besonders druckstrichen in meinem

lung,

ark

esehl. Sicher- stützungspflege

er Kübler.

ngent, Mandeln

G. Helber.

Besuch.

Mädchen vom n, findet auf erfragen bei

en

llingen

ten

ng rasch ange-

ruckerei von

ch.



Württemberg.

Vom O.A. Cannstatt, 21. Nov. Oberbürgermeister Raft hat gestern mit seinen Wahlkreisen begonnen. Rechtsanwalt Stockmayer wird nächste Woche sich den Wählern vorstellen.

Anlässlich des am Dienstag den 29. November d. J. in Heilbronn stattfindenden Vieh-, Leder- und Krämermarkts werden an diesem Tage außerordentliche Personenzüge ausgeführt.

Kalen, 17. Nov. Heute vormittag wurde eine von der Aktiengesellschaft Union von C. D. Magirus in Ulm erworbene fahrbare mechanische Leiter von 14 Meter Länge in Gegenwart des Oberamtmanns, Stadtschultheißen, Bezirksfeuerlösch-Inspectors, sowie des Kommandanten u. Steigerhauptmanns der Feuerwehr einer eingehenden Prüfung unterzogen, die ein sehr günstiges Ergebnis hatte. Zum Aufrichten des gewaltigen Instruments genügten 4 Sek., zum Ausziehen der Schiebleiter 12, zum Ablassen 6 und zum Niederlegen der ganzen Leiter 7. Bei der Belastungsprobe wurde die ausgezogene Leiter durch das Gewicht von 7 kräftigen Männern, welche sich auf ein an einem der obersten Sprosse herabgehenden Seil angehängtes Brett stellten, nicht im mindesten alterirt, ebensowenig durch die noch weiter vorgenommenen Versuche. Sie vereinigt bei einer höchst zuverlässigen Bauart in sich alle Vorteile einer leichten Handhabung dergestalt, daß sie im Fall der Not von einem einzigen Mann, wie oben geschah, aufgerichtet und in Stand gesetzt und bei günstiger Fahrbahn auf den Platz befördert werden kann. Auf derselben können ihrer ganzen Länge nach ohne alle Gefahr 7 Mann postiert werden. Zu ihrer richtigen Bedienung sind 8 Mann erforderlich. Ein über den Kocherfluß hinweg vorgenommener Versuch zur Besteigung des Dachs und zum Eindringen in die oberen Gefasse eines der hohen Gebäude der Union lieferte einen glänzenden Beleg für den hohen praktischen Wert dieser vorzüglichen Vorrichtung für die Rettung von Personen und Sachen im Fall eines Brandes.

A u s l a n d.

Der Untergang des Dampfers Scholten. (Schluß.)

Das Wasser war eiskalt und ich zweifle nicht, daß viele erfroren sind. Einige von denen, die an Bord kamen, waren von der Kälte gelähmt, und es dauerte lange, bis sie wieder zum Bewußtsein kamen. Bei einigen dauerte es 1/4—1 Stunde. Der erste Offizier und ein Kind starben an Bord des Ebro. Der erstere war vielleicht schon tot, als wir ihn aus dem Wasser zogen. Der Zahlmeister und ich saßen auf dem Geländer des Scholten, bis er unterging. Dann ließen wir uns in's Wasser hinab. Wir hatten uns Bretter verschafft, um uns über Wasser zu halten. Einige, welche sich an den vom Ebro ausgeworfenen Rettungsseilen hielten, waren so erschöpft, daß sie wieder los ließen und ertranken. Es waren 8—10 Kinder und 20 Frauen an Bord. Den Kapitän sah ich zuletzt auf der Brücke, als er die

Zwischendeckspassagiere von den Booten fernzuhalten suchte. Das Loch an der Seite des Schiffs war gewiß 8 Fuß breit.“ — Der englische Passagier Miles erhebt wieder die alte Klage, daß man die Boote nicht herabbekommen konnte und die Seile deshalb mit Axten durchgehauen werden mußten. Bitter beschwerte er sich über das Benehmen der holländischen Matrosen. Dieselben seien nur auf ihre eigene Rettung bedacht gewesen und hätten sogar die Frauen bei Seite gestoßen. Er selbst habe einen Rettungsgürtel erwischt, ein holländ. Matrose habe ihm denselben aber entzissen. Miles, ein tüchtiger Schwimmer, hielt sich lange über Wasser, bis er vom Ebro aufgefischt wurde. Er sagt, daß die Verwirrung nach dem Zusammenstoß entsetzlich gewesen sei. Ohne Spur von Ordnung und Leitung hätten sogar die Lichter eine Zeit lang nicht gebrannt. Der frühere englische Artillerist Moore, gleichfalls ein Passagier, rühmt besonders das mannhafte Verhalten des Kapitans des Ebro, welcher alles auf seinem Deck befindliche Holz ins Wasser werfen ließ und dadurch viele Leben rettete. An Bord des Ebro wurde den Schiffbrüchigen die beste Pflege zu teil. Von den Geretteten landete ein Boot des Ebro gestern Morgen 31 Personen, ein anderes 26 Personen. Ein Boot der Küstenwache landete weitere 10, während der Bootführer Vall in seinem eigenen Boote noch 7 rettete. Eines der Boote des Ebro fuhr nochmals in die See hinaus und fischte wieder 13 Personen auf, so daß die Gesamtzahl der Geretteten bis jetzt 87 beträgt. Alle wurden in Sailors-Home von Dover gebracht, welches schon so vielen Schiffbrüchigen als Zufluchtsstätte gedient hat. Die Armen befanden sich meist in furchtbarem Zustande, halb angekleidet und ohne Kopf- und Fußbedeckung. Viele waren so erschöpft, daß sie nicht einmal Nahrung zu sich nehmen konnten, als sie das Home erreichten. Im Home wurde ihnen alle erdenkliche Pflege zu teil. Alle erhielten neue Kleidung und nicht wenige wurden zu Bette gebracht. Eine Dame, welche ihren Gatten und 2 Kinder verloren hatte, war vor Schmerz halb wahnsinnig. Eine andere, erst seit 2 Tagen verheiratete Dame betrauerte gleichfalls den Verlust ihres Gatten. Da die Räumlichkeiten des Sailors-Home beschränkt sind, so erhielten viele der Geretteten im Hotel de Paris und im Royal Hotel Wohnung, während einige in einem benachbarten Schulhause untergebracht wurden. — Bis jetzt sind 23 Leichen von dem verunglückten Dampfer Scholten geborgen worden, es fehlen noch 110! — Wie man der „F. Z.“ meldet, hatte der Scholten eine sehr kostbare Ladung an Bord, welche für 1 500 000 fl. versichert war, darunter 1800 Päck Tabak im Werte von 1 000 000 fl. Der Dampfer war für 350 000 fl. bei der Rotterdamer Börse versichert, während der übrige Verlust zum größten Teile die Amsterdamer Börse trifft. Der Scholten war im Jahre 1874 in Glasgow gebaut. Der eigentliche Kommandant war Kapitän Bakker, allein weil derselbe erst seit kurzem von Amerika zurückgekommen war und noch einige Zeit in Holland verbleiben wollte, tauschte er um

mit Kapitän Taat, einem der tüchtigsten Kapitäne der Niederl.-Amerik.-Gesellschaft. — (Unter den Vermissten ist aufgeführt Christof Kraut; derselbe ist von Waldrennach und war f. Z. Bäckerlehrling in Neuenbürg.)

San Remo, 24. Nov. Der Kronprinz machte heute Nachmittag in Begleitung seiner Familie einen Spaziergang.

Die Entschliebung Grevys, zurückzutreten, ist nunmehr erfolgt. Jules Grevy hat alles versucht, die Leitung der Republik in den Händen zu behalten, da er wohl voraussieht, welchen Wirrungen sein Vaterland entgegengeht.

16 Schulmädchen verbrannt. Ein ergreifendes Bild des Jammers liefert ein Bericht über den Brand einer Dorfschule im russischen Dorfe Werchobrstrizkoje im Kreise Wjalka (Gouvernement Mohilew), bei welchem von den im brennenden Gebäude befindlichen 40 Schulmädchen 16 in den Flammen ums Leben kamen. Die Schule war in einem zweistöckigen Gebäude untergebracht und wurde von 62 Mädchen und 68 Knaben besucht. Die zu anderen Dörfern gehörenden Kinder konnten in der Schule übernachten, und viele wohnten beständig in derselben.

Miszellen.

(Fünftausend Hasen.) Fürst Karl Trauttmannsdorf, der als ein außerordentlich vorzüglicher Schütze in Waidmannskreisen bekannt ist, feierte dieser Tage ein seltenes Jäger-Jubiläum, indem er bei einer Treibjagd im Horschauer Garten bei Bischofteinitz den fünftausendsten Hasen schoß. Vom 16. August 1853 an gerechnet, stellt sich die Schußliste des entragierten Jägers auf 63 Stück Schwarzwild, 150 Gamsen, 5 Mouslons, 134 Stück Hochwild (wovon 67 Hirsche), 694 Stück Damwild (wovon 432 Schaafser), 17 403 Kaninchen, 91 Stück Auerwild, 166 Stück Birkwild, 5 Haselhühner, 518 Waldschneepfen, 80 Moorschneepfen, 16 571 Fasänen, 42 242 Rebhühner, 482 Wachteln, 766 Wassergeflügel, verschiedenes Wild 13 917 Stück und Raubwild aller Art 2644 Stück, das ist eine Gesamtstrecke von 137 569 Stück.

(Ein neuer Kalender.) Erster Student: Du, der wie viele ist denn heute? — Zweiter Student (in seinen Geldbeutel blickend): Heute ist ungefähr der Zwanzigste. — Erster Student: Wozu schaust Du denn da in Deine Geldbörse? — Zweiter Student: Ja, das ist mein Kalender. — Mein Geldbeutel hat nämlich zwei Taschen. Vom 1. bis 10. ist rechts Gold und links Silber, vom 10. bis 20. ist rechts Silber und links nichts, und vom 20. an ist rechts nichts und links erst recht nichts.

Bestellungen

auf den Enzthaler

können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

